

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät

Modulhandbuch

Master of Science: Versorgungsforschung und
Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen

Einführung Wintersemester 2015/16

Konsekutiver Masterstudiengang

Zielgruppe: Absolventinnen und Absolventen gesundheitswissenschaftlicher Bachelor-Studiengänge und bedingte Zulassung von Medizinstudierenden

Letzte Aktualisierung 14.02.2019

Präambel: Qualitätsziele der Universität Heidelberg in Studium und Lehre

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in allen ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden.

Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung,
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz,¹
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz,
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen,
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Zum Studiengang

Der Masterstudiengang „Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen“ an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg zielt darauf ab, Studierenden detailliertes Fachwissen und spezifische Fertigkeiten zu vermitteln, um in unterschiedlichen Funktionen in ihrem Gesundheitsberuf bzw. in ihrer beruflichen Tätigkeiten im Gesundheitswesen, neue Versorgungskonzepte zu entwickeln, Veränderungen anzustoßen und diese nach aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen zu implementieren. Weiter sollen sie gesundheitswissenschaftlich fundiert zu sozialer Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Effizienz und Qualität im Versorgungssystem beitragen. Dazu werden ihnen in diesem Studiengang fundierte versorgungs- und implementierungswissenschaftliche Methoden sowie fachübergreifende, personale und soziale Kompetenzen vermittelt.

Der Studiengang ist an der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung angesiedelt und wird von Prof. Dr. Michel Wensing, Professur Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft an der Medizinischen Fakultät, geleitet.

Das Studium vermittelt dabei fortgeschrittene Kenntnisse und Kompetenzen der Institutionen, Strukturen und der Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems sowie systemische, gesundheitspolitische, ethische und ökonomische Theorien, Instrumente und Handlungsimpulse zur nachhaltigen Implementierung von Veränderung und Optimierung. Darüber hinaus erlernen die Studierenden Kompetenzen aus den Bereichen Wissenschaft, Pädagogik, Beratung, lebenslanges Lernen und Organisationsentwicklung die zu einer nachhaltigen Implementierung von Innovationen und evidenzbasierten Neuerungen notwendig sind. Dabei wird im Studiengang viel Wert darauf gelegt, dass die Absolventen sich differenziert mit der Perspektive des Individuums und mit dem Kontext von Organisationen im Gesundheitssystem beschäftigen. Die Basis dafür bildet neben den wissenschaftlichen Grundlagen und Theorien eine systemische und organisationsbezogene Beratung sowie Grundlagen des Change Managements und Projektmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Dabei werden insbesondere die wissenschaftlichen Methoden aus dem Bereich der quantitativen und qualitativen Forschung behandelt, die für die Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft relevant sind.

Insgesamt werden sich die Studierenden im gesamten Studium mit den Inhalten und Prozessen des wissenschaftlichen Arbeitens auseinandersetzen. Sie werden diese unter Anleitung im Rahmen eines Transferprojektes, mehrerer Wahlpflichtpraktika, und später selbständig in ihrer Masterthesis anwenden und umsetzen.

Während des Studiums werden die Studierenden neben den inhaltlichen und fachlichen Kompetenzen überfachliche und übergreifende Schlüsselkompetenzen erwerben. Unter Anleitung, Beratung und Feedback entwickeln sie einen individuellen persönlichen Entwicklungsplan für ihre berufliche und professionelle Zukunft. Getragen wird dieser Prozess durch die Erarbeitung eines Portfolios, das die Studierenden über den gesamten Studienverlauf hinweg begleitet. Die berufliche und persönliche Entwicklung wird auf diesem Wege dokumentiert.

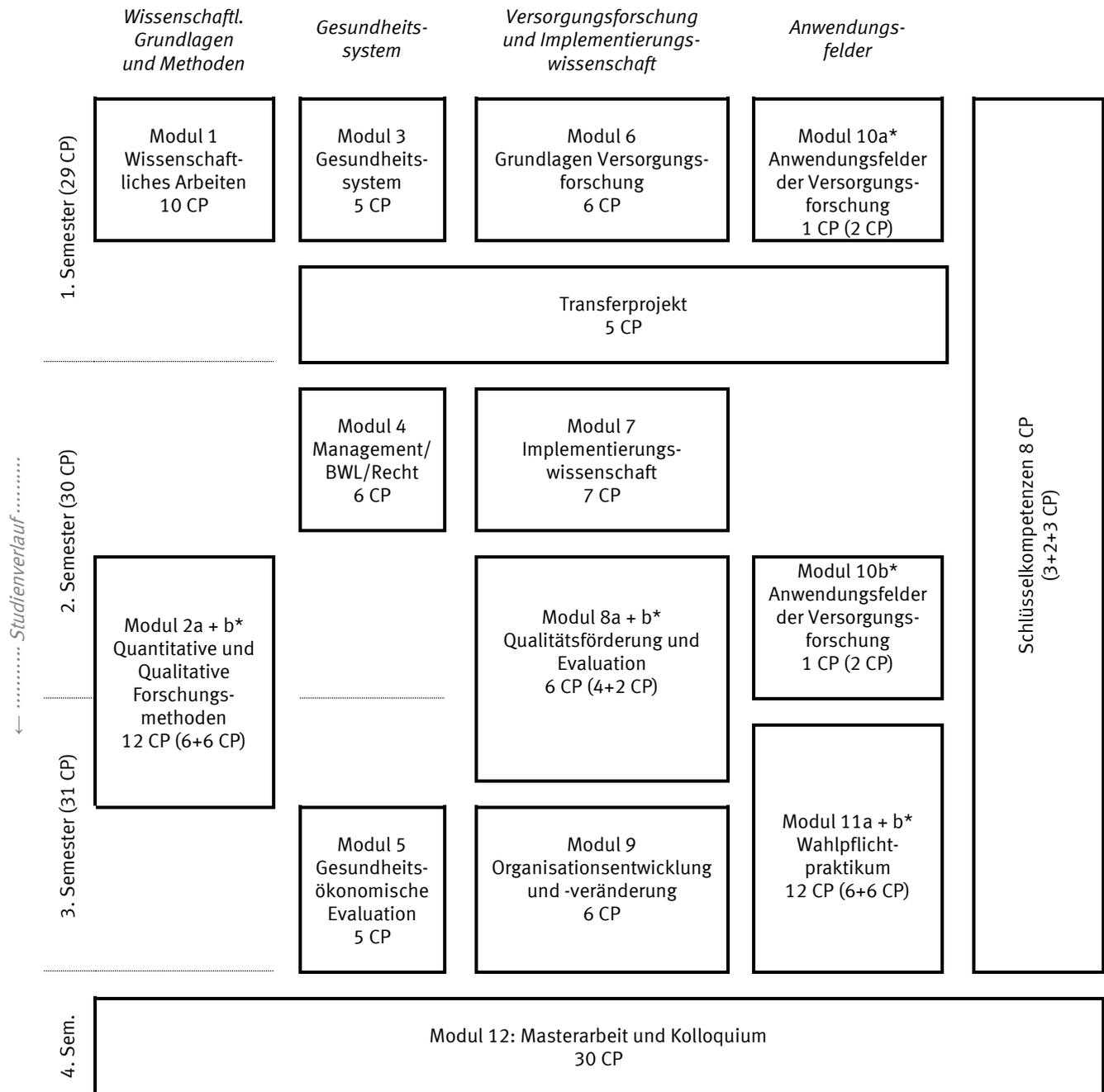
¹ Der Begriff der Transdisziplinarität wird hier gebraucht, um ein über ihre jeweiligen Fachrichtungen hinausreichendes Denken der Lehrenden und Lernenden zu bezeichnen, das zur Identifikation und Bearbeitung von Querschnittsthemen die Kenntnisse und Methoden der eigenen Disziplin mit denen anderer Disziplinen in Dialog bringt.

Inhalt

Präambel und Einleitung	2
Übersicht über die Module im Semesterverlauf	4
Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten	5
Modul 2: Wissenschaftliche Methoden	6
Modul 3: Gesundheitssysteme	7
Modul 4: Management/BWL/Recht	8
Modul 5: Gesundheitsökonomische Evaluation.....	9
Modul 6: Grundlagen Versorgungsforschung	10
Modul 7: Implementierungswissenschaft	11
Modul 8: Qualitätsförderung und Evaluation	12
Modul 9: Organisationsentwicklung und Veränderung	13
Modul 10: Anwendungsfelder der Versorgungsforschung	14
Modul 11: Wahlpflichtpraktikum	14
Modul 12: Masterarbeit und Kolloquium	15
Modul: Schlüsselkompetenzen	16
Modul: Transferprojekt	17

Modulübersicht im Semesterverlauf

MSc Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen



* Module a und b kennzeichnen Teilmodule, die jeweils als ein Modul zusammengefasst werden: Modul 2: 10 CP, Modul 8: 6 CP, Modul 10: 2 CP und Modul 11: 12 CP.

** Modul 10 ergänzt Modul 6 um eine anwendungsbezogene Perspektive. Die Form des eigenständigen Moduls trägt der didaktischen Konzeption als Ringvorlesung ohne Prüfungsleistung Rechnung. Im Modul Transferprojekt werden die erworbenen Kenntnisse aus den Modulen 3, 6 und 10 mit der Durchführung einer Projektmaßnahme für die Praxis zusammengeführt. Um sowohl den inhaltlichen Bezug als auch die didaktische Form im Studienverlauf abzubilden, ist das Transferprojekt ein eigenständiges Modul.

Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
1. Semester	10 (300h)	70–75h	Charlotte Ullrich
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	Wiss

Teilnahmevoraussetzungen

Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).

Inhalte

I. Forschungsprozesse verstehen und gestalten

- Evidenzbasierung
- Ethikvotum
- Publizieren
- Studienprotokolle
- Forschungsberichte
- Forschungsethik

II. Das Wissenschaftssystem

- Hochschulen
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- DFG, Bundes- und Landesministerien
- Forschungsförderung

III. Wissenschaftliches Schreiben

- Literaturrecherche
- Schreibwerkstatt

Erworbene Kompetenzen

I. Forschungsprozesse verstehen und gestalten

Die Studierenden ...

- vertiefen ihr wissenschaftliches Vorwissen und konkretisieren dieses hinsichtlich des spezialisierten Anwendungskontextes des Studiengangs
- können verschiedene Studiendesigns verstehen, vergleichen und interpretieren
- können selbständig fachspezifisch relevante konkrete Fragestellungen entwickeln
- können angemessene Studiendesigns auswählen und selbständig Studien planen
- sind in der Lage eine Studie in der Versorgungsforschung zu konzipieren und ein Studienprotokoll zu erstellen
- sind in der Lage, einen Ethikantrag zu formulieren und ein Ethikvotum einzuholen
- vertiefen ihr Verständnis einer evidenzbasierten Gesundheitsversorgung
- können Methoden der evidenzbasierten Gesundheitsversorgung gezielt anwenden
- kennen verschiedene Methoden der Evaluation
- vertiefen ihre Kenntnisse des Publizierens
- können einen Forschungsbericht verfassen
- können Forschungsergebnisse im Anwendungskontext und vernetzt mit angrenzenden Disziplinen interpretieren und umfassende Konsequenzen daraus ableiten
- können die Bedeutung eines Interessenskonflikts beurteilen

II. Das Wissenschaftssystem

Die Studierenden ...

- haben umfassende Kenntnisse zu verschiedenen Forschungseinrichtungen und Hochschulen
- können Wissen über nationale und internationale Methoden und Quellen der Forschungsförderung fundiert diskutieren

III. Wissenschaftliches Schreiben

Die Studierenden ...

- können selbständig relevante Literatur recherchieren und beschaffen
- sind in der Lage effizient zu exzerpieren
- können eigene Ergebnisse adäquat und transparent präsentieren und interpretieren
- können eigene Ergebnisse in einem relevanten Forschungskontext diskutieren
- sind in der Lage adäquate Schlussfolgerungen zu formulieren

Lehr- und Lernmethoden

Blended-Learning, E-Learning, Vorlesung, Journal-Club, Peer-Group, Seminar

Prüfungsformen

Referat, Präsentation, Forschungsbericht, Hausarbeit und/oder Klausur

Modul 2: Wissenschaftliche Methoden

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
2. und 3. Semester	12 (360h)	70–75h	PD Dr. Gunter Laux, Regina Poß-Doering
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	Method
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).			
Inhalte			
<i>I. Quantitative Methoden</i> <ul style="list-style-type: none"> • Datentypen, Datenerhebung, Datenauswertung • Studientypen • Grundlagen der Statistik und Biometrie • Statistische Auswertungsprogramme 		<i>II. Qualitative Methoden</i> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen qualitativer Methodik • Anwendung • Gütekriterien qualitativer Forschung • Datenerhebung, Auswertung • Hypothesengenerierung 	
		<i>III. Wissenschaftliches Schreiben 2</i> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibwerkstatt 	
Erworbene Kompetenzen			
<i>I. Quantitative Methoden (2a)</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • haben umfassende Kenntnisse über verschiedene Datenbanksysteme zur quantitativen Forschung • entwickeln ihre quantitative Methodenkompetenz weiter und können spezifische Methoden angemessen und selbständig anwenden • vertiefen ihre Kenntnisse zum Umgang mit statistischen Auswertungsprogrammen (SAS; SPSS, R), können selbständig quantitative Daten erheben, auswerten und interpretieren 			
<i>II. Qualitative Methoden (2b)</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre qualitative Methodenkompetenz und erweitern ihr Wissen über verschiedene qualitative Erhebungsmethoden wie Interviews und Fokusgruppen • befassen sich detailliert mit qualitativen Analysemethoden wie Inhaltsanalysen und hermeneutischen Textanalysen • können qualitative Methoden kontextspezifisch anwenden • können verschiedene Gütekriterien qualitativer Forschung benennen und können die Qualität qualitativer Studien umfassend beurteilen • können selbständig qualitative Daten erheben, auswerten und interpretieren 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Blended-Learning, E-Learning, Seminar, Übung, Vorlesung		Mündliche Prüfung und/oder schriftliche Prüfung	

Modul 3: Gesundheitssystem

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
1. Semester	5 (150h)	35–40h	Dr. Svetla Loukanova, Dr. Kayvan Bozorgmehr
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	GeSys

Teilnahmevoraussetzungen

Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).

Inhalte

I. Das deutsche Gesundheitssystem

- Aufbau und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems
- Akteure und Institutionen
- historische Entwicklung
- Grundprinzipien der sozialen Sicherung
- stationäre und ambulante Versorgung, interprofessionelle und intersektorale Schnittstellen
- Gesundheitsberichterstattung des Bundes und der Länder

II. Internationaler Vergleich

- Grundprinzipien verschiedener Gesundheitssysteme
- Akteure und Institutionen
- nationale und internationale Gesundheitsziele
-

Erworbene Kompetenzen

I. Das deutsche Gesundheitssystem

Die Studierenden ...

- vertiefen ihre Kenntnisse über Aufbau und die Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems
- haben detailliertes und aktuelles Wissen über die relevanten Akteure und Institutionen mit deren Aufgaben und Arbeitsweisen
- vertiefen ihr Wissen über die historische Entwicklung bis zu den jüngsten Reformen und können diese anderen vermitteln
- kennen die Grundprinzipien der sozialen Sicherung und können die gesellschaftlichen Auswirkungen bewerten
- können die Recherche und Einordnung von relevanten Daten und Informationen selbständig durchführen und ihre Ergebnisse vertreten
- haben umfassendes Wissen über die Grundprinzipien der stationären und ambulanten Versorgung und können interprofessionelle und intersektorale Schnittstellen identifizieren, analysieren und optimieren

II. Internationaler Vergleich

Die Studierenden ...

- vertiefen ihr Wissen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Gesundheitssysteme
- können nationale und internationale Gesundheitsziele, Strukturen und Institutionen benennen, einordnen und interpretieren
-

Lehr- und Lernmethoden

Blended-Learning, E-Learning, Seminar, Übung, Vorlesung

Prüfungsformen

Hausarbeit, schriftliche Prüfung und/oder Referat

Modul 4: Management / BWL / Recht

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
2. Semester	6 (180h)	40–45h	Sarah Berger, Anja Kohlhaas
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	GeSys
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).			
Inhalte			
I. Management <ul style="list-style-type: none"> • Managementaufgaben und –strategien • Organisationsstrukturen und Führungsaufgaben • Konzepte der Unternehmensführung im Gesundheitsbereich • Methoden und Instrumente • Organisation und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen • Change Management • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Qualitätsmanagement • Risiko- und Fehlermanagement • Projektmanagement 		II. BWL <ul style="list-style-type: none"> • Strategien, Methoden und Instrumente • Unternehmensgründung und Unternehmensführung • Buchhaltung • Personalmanagement • Qualitäts- und Marketingstrategien • Umgang mit betrieblichen Kennzahlen und Normen 	
		III. Recht <ul style="list-style-type: none"> • Historische und aktuelle relevante Entwicklungen im Sozial-, Leistungs- und Arbeitsrecht, • Vertragswesen • Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern • Normen • Haftungsrecht • Mediation 	
Erworbene Kompetenzen			
I. Management Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • haben erweitertes Wissen über grundlegende Managementstrategien, Handlungskonzepte und Tools und können diese kontextspezifisch anwenden und weiterentwickeln • verfügen über den neusten Kenntnisstand von Konzepten der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements • haben umfassendes Wissen zu den Grundlagen des Organisations- und Change Managements und können dieses zielgerichtet auf neue Aufgaben übertragen 			
II. BWL Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • haben erweitertes Wissen in den betriebswirtschaftlichen Grundlagen • verfügen über umfassendes Wissen zu Managementstrategien und Handlungsinstrumenten • haben erweiterte Kenntnisse zu Fragen der Unternehmensgründung, der Unternehmensführung sowie der Personalverantwortung und können diese kontextspezifisch anwenden • sind mit dem aktuellen Qualitäts- und Marketingstrategien vertraut und können diese auf die Gesundheitsberufe, die Versorgungsforschung und das interprofessionelle Schnittstellenmanagement anwenden 			
III. Recht Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • haben umfassendes Wissen über die relevanten Gesetze und Sozialgesetzbücher, aktuelle Entwicklungen und Gesundheitsreformen • können Gesetzestexte anwendungs- und kontextbezogen verstehen und interpretieren und auf Problemstellungen anwenden • reflektieren arbeits- und berufsrechtliche Aspekte im Gesundheitsberuf • können Arbeits- und Dienstleistungsverträge entwickeln sowie dazugehörige Vergütungsregelungen und entsprechendes Haftungsrecht interpretieren • haben erweitertes Wissen über verschiedene Unternehmensarten und Rechtsformen • kennen Grundlagen der Mediation • können rechtsrelevante Sachverhalte im Kontext der Versorgungsforschung erkennen und lösungsorientiert bearbeiten • entwickeln Kompetenzen um auf zukünftige rechtsrelevante Entwicklungen angemessen reagieren zu können 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Blended-Learning, E-Learning, Seminar, Übung, Vorlesung		Hausarbeit, schriftliche Prüfung und/oder Referat	

Modul 5: Gesundheitsökonomische Evaluation

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
3. Semester	5 (150h)	20–25h	Pamela Wronski, N.N.
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	GesÖko
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).			
Inhalte			
<i>Gesundheitsökonomie</i>			
<ul style="list-style-type: none">• Methoden und Grundprinzipien• Gesundheitsökonomische Studiendesigns• Kosten Nutzen Bewertung• Kosten Nutzwert Betrachtung• Lebensqualität und QALYs• Ethik und Gleichbehandlung• Gesundheitsökonomisch relevante Positionen und Interessenslagen einzelner Akteure und Institutionen			
Erworbene Kompetenzen			
<i>I. Grundlagen und Theorien der Gesundheitsökonomie</i>			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none">• haben erweiterte Kenntnisse über Methoden und Grundprinzipien der Gesundheitsökonomie und können diese gezielt anwenden• haben erweitertes Wissen über verschiedene ökonomische Interessenslagen einzelner Akteure und können diese interprofessionell einordnen• verstehen grundlegende Fragen der Ethik und Gleichbehandlung und können diese fundiert diskutieren			
<i>II. Anwendung in der Versorgungsforschung</i>			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none">• können gesundheitsökonomische Studien eigenständig recherchieren und interpretieren• können verschiedene gesundheitsökonomische Studientypen differenzieren• verstehen Kosten Nutzen Berechnungen und können sie auf neue Problemstellungen anwenden• können Nutzwertberechnungen, Lebensqualitätsbewertungen und QALYs verstehen und interpretieren			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Blended-Learning, E-Learning, Seminar, Übung, Vorlesung		Mündliche Prüfung und/oder schriftliche Prüfung	

Modul 6: Grundlagen Versorgungsforschung			
Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
1. Semester	6 (180h)	40–45h	Prof. Dr. Michel Wensing
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	VF
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).			
Inhalte			
<i>I. Einführung Versorgungsforschung</i> <ul style="list-style-type: none"> Theorien und Konzepte der Versorgungsforschung Spezifische Methoden und Studientypen Routinedaten 		<ul style="list-style-type: none"> Patienteninformationen Shared decision making (partizipative Entscheidungsfindung) Selbsthilfe und Patientenberatung Patientenunterstützung 	
<i>II. Versorgungsstrukturen und -prozesse</i> <ul style="list-style-type: none"> Strukturen und Prozesse Prozess- und Projektmanagement Change Management im Gesundheitswesen Throughput-Modell 		<i>IV. Epidemiologie und Public Health</i> <ul style="list-style-type: none"> Terminologie und Methodik Bevölkerungsbezogene Maßzahlen Studientypen Datenquellen Gesundheitsberichterstattung Bedarfsplanung ÖGD Gesundheitliche Ungleichheit 	
<i>III. Patientenorientierung</i> <ul style="list-style-type: none"> Patientenrelevante Outcome-Parameter Patientenpräferenzen Kommunikation mit Patienten Health Literacy 			
Erworbene Kompetenzen			
<i>I. Einführung Versorgungsforschung:</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Theorien und Handlungsansätze können versorgungsrelevante Probleme analysieren und bedarfs- und bedürfnisorientierte Lösungsansätze entwickeln und ausdifferenzieren kennen spezifische Methoden und Instrumente der Versorgungsforschung lernen den Umgang mit verschiedenen Datenquellen und können Routinedaten recherchieren und analysieren 			
<i>II. Versorgungsstrukturen und -prozesse</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> lernen zwischen Systemfaktoren und individuellen Faktoren zu unterscheiden kennen das Throughput-Modell der Versorgungsforschung und können für jede Stufe Maßnahmen zur Ist-Analyse und Optimierung planen und umsetzen kennen Versorgungsinhalte und -prozesse aus den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation, Palliative Versorgung und können Schnittstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysieren und optimieren 			
<i>III. Patientenorientierung</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können patientenrelevante Outcome-Parameter definieren, erheben und interpretieren kennen Konzepte zur Erfassung und Berücksichtigung von Patientenpräferenzen kennen Modelle der Kommunikation zwischen Arzt, Gesundheitsberuf und Patient kennen Quellen von Patienteninformationen und können deren Qualität bewerten kennen den Prozess der partizipativen Entscheidungsfindung kennen Strukturen der Selbsthilfe und Patientenberatung 			
<i>IV. Epidemiologie und Public Health</i> <ul style="list-style-type: none"> haben detailliertes Wissen über die epidemiologische Terminologie und verfügen über den neusten Erkenntnisstand spezifischer Methoden können epidemiologische und bevölkerungsbezogene Maßzahlen anwenden, diskutieren und interpretieren kennen Studientypen der Epidemiologie und Public Health und nutzen diese für die Bearbeitung von komplexen Problemstellungen können die gewonnenen Ergebnisse interpretieren, vertreten und kritisch diskutieren kennen Datenquellen der Gesundheitsberichterstattung und können diese adäquat nutzen können mögliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen der Ergebnisse definieren und interpretieren 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Blended-Learning, E-Learning, Problemorientiertes Lernen (POL), Seminar, Übung, Vorlesung		Hausarbeit, mündliche Prüfung und/oder schriftliche Prüfung	

Modul 7: Implementierungswissenschaft

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
2. Semester	7 (210h)	40–45h	Prof. Dr. Michel Wensing
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	IW
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).			
Inhalte			
<i>I. Grundlagen der Implementierung</i> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Konzepte der Implementierungsforschung • Veränderungsprozesse • Förderfaktoren und Barrieren • Change Management • Qualitätsentwicklung • Qualifizierung • Wissenstransfer 		<i>II. Intervention und Implementierung</i> <ul style="list-style-type: none"> • Public Health Action Cycle • Veränderungsprozess • Interventionsplanung und Implementierung • Papier-, Prozess-, Performance Implementierung 	
		<i>III. Evidenzbasierung und Wissenstransfer</i> <ul style="list-style-type: none"> • Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung • Literaturrecherche und Critical Appraisal • Wissensmanagement • Wissenstransfer 	
Erworbene Kompetenzen			
<i>I. Grundlagen der Implementierung</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • haben umfassende Kenntnisse über die verschiedenen theoretische Ansätze der Implementierungsforschung • können sich in die Entwicklung eines Veränderungsprozesses hineinendenken • kennen die Förderfaktoren und Barrieren einer erfolgreichen Implementierung • kennen die Grundlagen eines Change Management Prozesses und können diesen planen und durchführen 			
<i>II. Intervention und Implementierung</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • können bedarfs- und bedürfnisorientiert eine Intervention entwickeln • können einen Implementierungsprozess beschreiben und kontextspezifisch anpassen • kennen den Unterschied zwischen Papier-, Prozess- und Performance Implementierung und können phasenspezifisch abwägen und organisieren • können eigenverantwortlich einen Implementierungsprozess planen und durchführen • können etwaige berufliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Implementierung definieren 			
<i>III. Evidenzbasierung und Wissenstransfer</i> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • haben ein umfassendes Wissen über die Theorien und Konzepte einer evidenzbasierten Gesundheitsversorgung • kennen die Schritte einer evidenzbasierten Praxis und können diese eigenständig anwenden (Recherche und Critical Appraisal) und an komplexe Situationen anpassen • können die notwendigen Umsetzungsschritte verantwortlich leiten • kennen Strategien zum Wissensmanagement und Wissenstransfer in Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitssystems und können darauf aufbauend Interventionen planen 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Blended-Learning, E-Learning, Journal-Club, POL, Seminar, Übung, Vorlesung		Hausarbeit, mündliche Prüfung und/oder schriftliche Prüfung	

Modul 8: Qualitätsförderung und Evaluation

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
2. und 3. Semester	6 (180h)	50–55h	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	Eval
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).			
Inhalte			
<i>I. Qualitätsförderung</i>		<i>II. Evaluation</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Theorien der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung Assessment-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität Qualitätsindikatoren Nachhaltigkeit Expertenpanel 		<ul style="list-style-type: none"> Evaluationsforschung Formen der Evaluation Summative und formative Evaluation Planung, Durchführung und Auswertung von Evaluationen 	
Erworbene Kompetenzen			
<i>I. Qualitätsförderung</i>			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> haben detailliertes Wissen zu den Theorien der Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsförderung können Unterschiede zwischen Assessment-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität nachvollziehbar erläutern kennen verschiedenen Datenbanken und Quellen von Qualitätsindikatoren kennen Qualitätsindikatoren und können diese recherchieren, aus externer Evidenz / Primär- oder Sekundärliteratur ableiten oder de Novo formulieren können Maßnahmen und Interventionen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung planen und implementieren können Aspekte der Nachhaltigkeit von Innovationen berücksichtigen können Expertenpanels selbständig planen und durchführen 			
<i>II. Evaluation</i>			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> kennen verschiedene Formen der Evaluation sind mit den Grundprinzipien der Evaluationsforschung vertraut kennen den Unterschied zwischen summativer und formativer Evaluation und können sie situationsgerecht einsetzen können eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Evaluation planen und Erfolgskriterien definieren können komplexe Aufgabenstellungen in Evaluationsprozessen eigenverantwortlich steuern sind in der Lage die Evaluation einer Implementierungsmaßnahme selbständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Blended-Learning, Exkursion, Seminar, Übung, Vorlesung		Hausarbeit, schriftliche Prüfung und/oder Referat	

Modul 9: Organisationsentwicklung und -veränderung

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
3. Semester	6 (180h)	45–50h	Aline Kunz, PD Dr. Antje Miksch
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	Orga

Teilnahmevoraussetzungen

Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).

Inhalte

I. Grundlagen der Organisationsentwicklung

- Organisationsstrukturen
- Organisationsentwicklung
- Prozessgestaltung
- Systemperspektive
- Top Down und Bottom Up
- Schnittstellenmanagement

II. Organisationsentwicklung und organisationales Lernen

- Grundlagen der Organisationsberatung
- Ressourcen- und Lösungsorientierung
- Problemlösung und Selbstorganisation in Organisationen
- Lernen in Organisationen
- Coaching-Prozesse in Organisationen

III. Organisationsberatung und angewandte Organisationsentwicklung

- Grundlagen und Theorien
- Arbeitsanalyse
- Arbeitsgestaltung
- Arbeitsbelastung
- Personalentwicklung und Mitarbeiterführung
- Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung

Erworbene Kompetenzen

I. Grundlagen der Organisationsentwicklung

Die Studierenden ...

- sind mit dem aktuellen Wissensstand der Grundprinzipien und Theorien der Organisationsentwicklung vertraut
- kennen Instrumente und Methoden der Organisationsentwicklung
- können Veränderungsprozesse in Organisationen entwickeln und umsetzen
- können die Unterschiede zwischen der individuellen und der Systemperspektive innerhalb einer Organisation beschreiben
- können zwischen Top Down und Bottom Up Ansätzen unterscheiden und deren Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsspielräume abschätzen
- kennen die Komplexität sozialer Systeme und die Grundlagen von sozialen Netzwerken
- kennen die besondere Bedeutung von Schnittstellen zwischen Berufsgruppen und Sektoren

II. Organisationsentwicklung und organisationales Lernen

Die Studierenden ...

- haben umfassende Kenntnisse zu Ansätzen der Organisationsberatung
- erlernen Kompetenzen zur Organisationsberatung
- können zwischen verschiedenen Ansätzen differenzieren und diese bedarfs- und bedürfnisorientiert anwenden
- können einen Prozess der Organisationsentwicklung planen und betreuen
- können Lernzyklen und –prozesse in Organisationen implementieren
- können ressourcen- und lösungsorientiert beraten
- können Problemlöse- und Selbstorganisationsprozesse in Organisationen planen und begleiten
- kennen Grundlagen von Mitarbeiter- und Teamführung
- kennen die Grundlagen von Coaching-Prozessen

III. Organisationsberatung und angewandte Organisationsentwicklung

Die Studierenden ...

- kennen Maßnahmen zur Arbeitsanalyse, Arbeitsgestaltung und zur Reduktion von Arbeitsbelastung und Fehlbeanspruchung
- kennen Theorien, Maßnahmen, Förderfaktoren und Barrieren des betrieblichen Gesundheitsmanagements und können diese situationsgerecht anwenden

Lehr- und Lernmethoden

Blended-Learning, E-Learning, Seminar, Übung, Vorlesung

Prüfungsformen

Hausarbeit, schriftliche Prüfung und/oder Referat

Modul 10: Anwendungsfelder der Versorgungsforschung			
Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
1. und 3. Semester	2 (60h)	20	Dr. Charlotte Ullrich, Michel Wensing, Prof. Dr. Joachim Szecsenyi
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	Anwend
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme und Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte.			
Inhalte			
<i>I. Anwendungsfelder der Versorgungsforschung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Anwendungsfeldern und Praxisbeispielen 			
Erworbene Kompetenzen			
<i>I. Anwendungsfelder der Versorgungsforschung</i>			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> • lernen Anwendungsfelder und Handlungsansätze aus der Praxisperspektive kennen • erwerben umfassendes Wissen zu den praktischen Anwendungsfeldern der Versorgungsforschung • können die Anwendungsfelder vor dem jeweiligen theoretischen Hintergrund analysieren, diskutieren und für das eigene Handeln reflektieren 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Vorlesung		keine	

Modul 11: Wahlpflichtpraktikum			
Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
2. und 3. Semester	12 (360h)	10h	Dr. Nadja Klafke, Dr. Charlotte Ullrich, Sandra Ziegler
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch, wahlweise Englisch	Praktikum
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie Hausarbeit (Praktikumsbericht), Referat und/oder Videodokumentation			
Inhalte			
<i>I. Begleitseminar</i>		<i>II. Praktikum in</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Praxisfeldern • konkretisieren von Arbeitsaufträgen • Präsentation und Diskussion von Zwischen- und Endergebnissen 		<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung des Gesundheitswesens • Forschungseinrichtung • Verwaltung • Ministerium • Nicht-Regierungsorganisation (NGOs) • Unternehmen sowie KMU 	
Erworbene Kompetenzen			
<i>I. Begleitseminar</i>			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Tätigkeit im Praktikum • können die Arbeitsergebnisse und Ziele des Praktikums in Verbindung zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen setzen und diese diskutieren • können selbständig die Arbeitsergebnisse im Praktikum aufbereiten, präsentieren und kritisch diskutieren 			
<i>II. Praktikum</i>			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die im Studium erworbenen Kompetenzen anzuwenden • können im Praktikum einen Transfer zwischen Theorie und Praxis gewährleisten und situationsgerecht adaptieren bzw. anpassen • erwerben vertiefte Erfahrungen in Anwendungsfeldern der Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft • erwerben spezialisierte Fertigkeiten zur Lösung strategischer Probleme in der Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Begleitseminar und Praktikum		keine	

Modul 12: Masterarbeit

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
4. Semester	30 (900h)	15h	Dr. Charlotte Ullrich, Prof. Dr. Michel Wensing
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	ständig	Deutsch	MA

Teilnahmevoraussetzungen

S. Zulassungsvoraussetzungen Prüfungsordnung sowie Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte
Inhalte

I. Masterthesis

II. Masterkolloquium

- Präsentation der studentischen Arbeitsfortschritte
- Problemanalyse
- Argumentation
- Gemeinsame Erarbeitung und Diskussion der wesentlichen Grundlagen der Masterthesis

Erworbene Kompetenzen

I. Masterthesis

Die Studierenden ...

- sind in der Lage, eine komplexe wissenschaftliche Fragestellung aus dem Bereich der Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft in der vorgegebenen Zeit zu bearbeiten
- verfügen über ein spezialisiertes Wissen zu ihrem Thema
- arbeiten wissenschaftlich und können die Methoden der Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft adäquat anwenden
- können die zugrundeliegenden Theorien schlüssig darstellen
- können Aussagen theoriebezogen begründen
- können komplexe Sachverhalte nachvollziehbar schriftlich darlegen

II. Masterkolloquium

Die Studierenden ...

- vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens
- können eigene Arbeitsfortschritte beschreiben und hinsichtlich des Zielerreichungsgrades einschätzen
- können gewählte Strategien vertreten
- können konstruktiv Kritik üben und machen sich konstruktive Kritik zu Nutze
- können ihre Fragestellung und die gewählte Methodik kompakt darstellen
- geben sich gegenseitig kollegiales Feedback

Lehr- und Lernmethoden

Begleitseminar

Prüfungsformen

Schriftlich: Monografie oder einreichfähiges Manuskript für ein Peer-Reviewed Journal mit erläuterndem Begleittext

Schlüsselkompetenzen

Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
1.–3. Semester	8 (240h)		Dr. Katja Krug
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	ständig	Deutsch und Englisch	SQ

Teilnahmevoraussetzungen

nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen

Inhalte

Schlüsselkompetenzen sind fachübergreifende, persönlichkeitsnahe Fähigkeiten, die über das Wissen hinaus auch Werthaltungen und Handlungsfähigkeit umfassen. Ziel des Moduls ist nach individueller Wahl der Studierenden zur Entwicklung spezifischer Schlüsselkompetenzen beizutragen (lt. Amtsblatt der EU vom 30.12.2006 – L394/10).

Für die fachübergreifende Vertiefung können individuell Angebote außerhalb und innerhalb des Studiengangs zu unterschiedlichen Themen belegt werden, die Studierende je nach Vorwissen und Neigungen belegen können (z.B. von der Abteilung Schlüsselkompetenz und Hochschuldidaktik). Die Anforderungen an Teilnahme und Prüfungen werden von der/dem jeweiligen Veranstaltungsleiter/in bestimmt.

Erworbene Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen die Bedeutung der Schlüsselkompetenzen für ihre Entwicklung
- sind in der Lage, Strategien anzuwenden um ihre Kenntnisse und Kompetenzen selbständig zu erweitern und situationsgerecht anzupassen
- werden in ihrem persönlichen Entwicklungsprozess begleitet (z.B. mit optionalem Portfolio)

Lehr- und Lernmethoden

Nach gewählten Angebot: Begleitseminar, Blended-Learning, Portfolio, Vorlesung.
Weitere anrechenbare Methoden werden im Seminar ggf. bekanntgegeben.

Prüfungsformen

keine

Transferprojekt			
Studienphase	CP (Workload)	Kontaktstunden	Modulverantwortung
1. Semester	5 (150h)	10–15h	Johanna Forstner, Dr. Cornelia Straßner
Modultyp	Angebotsturnus	Sprache	Modulkürzel
Pflicht	jährlich	Deutsch und Englisch	Transfer
Teilnahmevoraussetzungen			
Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte sowie modulspezifische Prüfungsleistungen (s.u.).			
Inhalte			
<p>Ziel des Moduls ist, dass die Studierenden frühzeitig im Studiengang an einem konkreten Praxis-Beispiel zentrale Prinzipien der Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaften kennenlernen, indem sie schrittweise ein Implementierungsprogramm entwickeln. Im Vordergrund steht die eigenständige praktische Projektarbeit.</p> <p><i>I. Begleitseminar und Projektarbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement inklusive Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Problemanalyse und Formulierung eines Implementierungsziels • Erhebung von Determinanten und Strategien für eine erfolgreiche Implementierung • Priorisierung von Determinanten und Strategien • Formulierung eines logischen Modells • Erstellung einer Projektskizze 			
Erworbene Kompetenzen			
<p><i>I. Begleitseminar und Projektarbeit</i></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Aufgaben des Transferprojektes • können Schritte des Projektmanagements anwenden und im Verlauf des Projekts an die verändernden Anforderungen anpassen • können Fähigkeiten und Kompetenzen des Studiengangs am konkreten Projektbeispiel anwenden und auf komplexe Problemstellungen übertragen • können einzelne Schritte des Projektmanagements selbständig planen, durchführen, präsentieren und diskutieren • sind in der Lage die Ergebnisse des Projekts zu vertreten und berufsgruppenübergreifend kritisch zu diskutieren 			
Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsformen	
Begleitseminar, POL, Projektarbeit		mündliche Prüfung (Präsentation) und/oder schriftliche Prüfung (Projektbericht)	